



pfarreiblatt

7/2020 1. bis 15. April Kath. Pastoralraum meggerwald pfarreien

Mit Beilage
Jahresrechnung 2019

Soforthilfe für Senioren
Seite 4, 7-9

Schick mir keinen Engel,
der alle Dunkelheit bannt,
aber einen,
der mir
ein Licht anzündet.

Elisabeth Bernet

Kolumne

Kleine Sicherheiten



Bild: Engin_Akyurt pixabay.com

Wir alle brauchen kleine Rituale in unserem Leben. Immer gleich laufende Handlungen strukturieren unseren Alltag und geben Halt.

Folgende kleine, alltägliche Handlungen vermögen u. a. Sicherheit zu geben:

... ohne Kaffee geht gar nichts, bis hin zum morgendlichen Wasserritual, mit vier Gläsern Wasser und einer Karenzzeit von einer halben Stunde bis zum Frühstück, was eine positive Auswirkung auf den Körper haben kann. Für viele vorstellbar, jedoch nicht unbedingt für Morgenmuffel mit sehr lebhafter Familie geeignet.

Kinder, die schon früh damit in Berührung kommen, lernen, dass zu gewissen Zeiten immer gleiche Handlungen sie auf das Leben vorbereiten. Wie zum Beispiel das abendliche Zähneputzen vor dem Zu-Bett-Gehen. Und bitte ja nicht die Gutenachtgeschichte, das gemeinsame Nachtgebet und das Lied vergessen!

Früher ging bei uns niemand aus dem Haus, bevor er nicht sein Kreuzchen auf die Stirn bekommen hat und den Segen mit ihm. Eine Kerze wird angezündet, wenn wichtige Ereignisse im Leben der Kinder anstehen. Egal wie alt sie sind und wo sie wohnen. Vor dem Zu-Bett-Gehen wäre doch denk-

bar, seinen Tag abschliessend Revue passieren zu lassen; jemanden in Gedanken um Verzeihung bitten; fest an jemand anderen denken, um ihn aus der Distanz in einer guten oder schwierigen Situation zu unterstützen. Für jemand anderen eine Kerze anzünden oder auch einmal für sich selber. Gott danke sagen für den vollendeten Tag mit all seinen Facetten und Gegebenheiten. Die Liste liesse sich unendlich erweitern.

Viele Sachen machen wir unbewusst, ob anerzogen, beigebracht oder selbst eingeführt. Viele verlieren sich wieder im Laufe eines Lebens, werden durch andere ersetzt und geben uns immer wieder Sicherheit. Wir lassen den Alltag damit nicht Knall auf Fall auf uns los, sondern sanft dosiert.

Und wie sieht das bei Ihnen aus? Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören ...



Petra Scherer,
Katechetin ForModula

Adressen

Pfarramt St. Martin

Dorfweg 1, 6043 Adligenswil
041 372 06 21
adligenswil@kpm.ch
Übergangslösung bis 30. April:
Marianne Baldauf
Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag
8.30–11.30 und 13.30–17.30
Mittwoch bis Freitag
8.30–11.30

Pfarramt St. Pius

Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen
041 377 22 36
meggen@kpm.ch
Karin Jeffrey
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.30–11.30 und 13.30–17.30

Pfarramt St. Oswald

Kirchrainstrasse 6,
6044 Udligenswil
041 371 02 20
udligenswil@kpm.ch
Sandra Mettler
Öffnungszeiten:
Dienstag und Mittwoch 8.00–11.30
Donnerstag 13.30–18.00

Pastoralraumleitung

Ruedy Sigrist-Dahinden,
Pastoralraumleiter
Karl Abbt, leitender Priester

Alle weiteren Mitarbeitenden sind zu finden unter www.kpm.ch

Gedanken zum Einzug Jesu in Jerusalem

«Jerusalem sehen und sterben»

Noch heute feiern wir Christinnen und Christen weltweit Palmsonntag und erinnern uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Das Motto dieser Feier könnte angelehnt an einen gängigen Ausspruch lauten: «Jerusalem sehen und sterben.»

Gerne erinnere ich mich an die Israel- und Jerusalemreisen meiner Jugendzeit zurück. Diese Stadt hat etwas Faszinierendes an sich.

Der Name der Stadt

Der Name «Jerusalem», unter dem die Stadt heute weltweit bekannt ist, geht auf die Christenheit des Mittelalters zurück. Gemäss der jüdischen Tradition hat die Stadt – wie Gott selbst – 70 Namen. Einige Beispiele dazu: Nabel der Welt, das Leben, Stadt der Gerechtigkeit, Stadt des Friedens, Stadt Davids.

Jesu in Jerusalem

Wenn Jesus in diese Stadt einzieht, umjubelt von vielen, so ist das der Anfang von etwas Grösserem. Jesus geht in seinen Tod hinein und er weiss das. Er weicht dem bevorstehenden Leid nicht aus, sondern geht durch Leid und Tod hindurch. Er steht auf zu neuem Leben.

In der Feier des Palmsonntags beginnen wir mit einer freudigen Prozession, der Ausklang der Feier soll aber bereits auf die kommenden Geschehnisse hinweisen.

Alex Mrvik, Pfarreiseelsorger

Liedtext: Christine Heuser
Lied hören: Code scannen!



Jerusalem, die Heilige Stadt. Arabisch al-Quds genannt, auf Hebräisch Jeruschalajim. Heute etwa 800 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Gegründet etwa 3000 v. Chr.

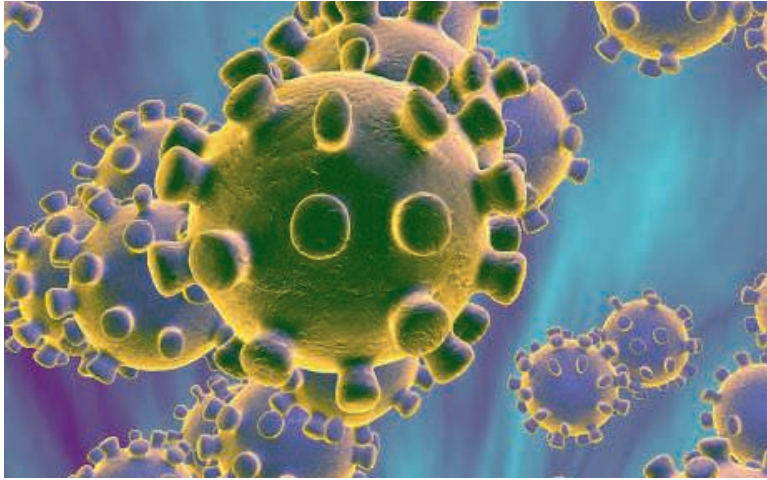
Foto: wikipedia

Ein Lied, das viel über diese Stadt erzählt, schrieb Christine Heuser:

«In deinen Toren werd» ich stehen, du freie Stadt Jerusalem, in deinen Toren kann ich atmen, erwacht mein Lied.

- 1. Ihr Mächtigen, ich will nicht singen eurem tauben Ohr: Zions Lied hab ich vergraben in meinen Wunden gross. Ich halte meine Augen offen, liegt die Stadt auch fern. In die Hand hat Gott versprochen, er führt uns endlich heim.*
- 2. Die Mauern sind aus schweren Steinen, Kerkern, die gesprengt, von den Grenzen, von den Gräbern, aus der Last der Welt. Die Tore sind aus reinen Perlen, Tränen, die gezählt. Gott wusch sie aus ihren Augen, dass wir nun fröhlich sind.*
- 3. Die Brunnen, wie sie überfließen, in den Strassen aus Gold. Durst und Staub der langen Reise: Wer denkt daran zurück. Noch klarer als die Sonnenstrahlen ist Gottes Angesicht. Seine Wohnung bei den Menschen: mitten unter uns.»*

Pastoralraum



Liebe Pastoralraumangehörige

Die letzten Wochen und Monate haben uns schmerzlich gezeigt, wie das Coronavirus weltweit viel Gewohntes ausser Betrieb setzt. Bis vor zwei Wochen lief bei uns noch alles in sehr geordneten und klaren Bahnen; jetzt sind wir Teil einer weltweiten Krise, in der die Gesundheit – für einige von uns und viele Risikogruppen – unmittelbar gefährdet ist. Die Schweiz steht wie alle anderen Nationen mitten in einer unerwartet gravierenden Bewährungsprobe.

Als der Bundesrat am 17. März eine «ausserordentliche Lage» – den Notstand – bis mindestens 19. April ausrief, wurden verschärfte Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus verordnet. Alle öffentlichen und privaten Anlässe wurden verboten. An ältere Personen und Risikogruppen erging der eindrückliche Appell: **«Bleiben Sie zuhause. Meiden Sie Kontakte. Halten Sie Abstand und retten Sie Leben.»**

Diese Situation hat einschneidende Auswirkungen auf das kirchliche Leben der kommenden Wochen:

- Alle öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen sind untersagt.
- Taufen, Erstkommunionfeiern, Hochzeiten werden verschoben.
- Begräbnisfeiern nur im engsten Familienkreis und nur am Grab.
- Sonntagspflicht ist aufgehoben.
- Die Kirchen bleiben geöffnet.
- Hausbesuche und Krankenkommunion sind nicht möglich.

Die Kirchen bleiben geöffnet, wir sind für Sie da.

Auskunft gibt, wie gewohnt, auch das Pfarramt unter den Nummern:

Adligenswil: 041 372 06 21
adligenswil@kpm.ch

Meggen: 041 377 22 36
meggen@kpm.ch

Udligenswil: 041 371 02 20
udligenswil@kpm.ch

In dringenden Seelsorgenotfällen:
079 814 76 59

Über unsere Möglichkeiten und Angebote informieren wir aktuell auf unserer Website www.kpm.ch.

Unsere Dienstleistungen:

In dieser anspruchsvollen Zeit bleibt die Kirche für Sie präsent und erreichbar. Ob auf der Website, im Pfarreiblatt, in den Schaukästen oder der Kirche, wir möchten Sie mit Impulsen, Gebeten und österlichem Licht beschenken; Ihnen geistige Nahrung für die aktuellen Herausforderungen bieten. Selbstverständlich sind wir per Telefon immer erreichbar. Die Telefonseelsorge steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Die Kirchenglocken laden Sie zuhause zum Innehalten und zum Gebet ein.

Ostern findet trotzdem statt

Auch wenn Sie Ostern nicht in der Kirche feiern dürfen: Ostern findet statt, in unseren Herzen, in unseren Wohnungen, in unserer Gemeinschaft mit Gott. Lassen Sie sich auf die Osterfreude ein, die unser Leben erneuert und belebt. Gesegnete Osterkerzen können in den Kirchen wie gewohnt erworben werden.

Danke für die Solidarität

Ich danke allen Personen, die einen kleinen oder grossen Beitrag leisten in dieser schwierigen Zeit. In Adligenswil, Meggen und Udligenswil gibt es Freiwilligen-Initiativen, die ihre Dienste Senioren und Risikogruppen zur Verfügung stellen, damit diese sicher über die Runden kommen. Auch soziale Kontakte per Telefon sind wertvoll und willkommen. Danke allen Berufsgruppen, die in Spitälern, Arztpraxen, Apotheken, Pflegeheimen, im Transportwesen und in der Lebensmittelversorgung Grossartiges leisten. Ihnen gehört ein grosses Dankeschön!

Ich wünsche Ihnen in dieser ausserordentlichen Zeit viel Geduld, Zuversicht und vor allem Gesundheit!
Trotz allem – gesegnete, frohe Ostern
Ruedy Sigrist, Pastoralraumleiter

Weltgebetstag



Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!»

Mit diesem Bibeltext nahmen uns die Frauen am diesjährigen Weltgebets-tag mit auf eine Reise nach Zimbabwe. Sie erzählten von ihrer langen Ge-schichte, ihren Sorgen wegen den immer wieder auftretenden Dürreperioden, der hohen Arbeitslosigkeit und den vielen verlustreichen politischen Konflikten.

Aufstehen und eigene Wege gehen, das wollen viele Frauen in Zimbabwe. Sie setzen sich ein für Gerechtigkeit, Versöhnung und Frieden in der Familie und der Gesellschaft. Mit unserem informierten Beten und solidarischen Teilen unterstützen wir die Frauen dabei. Dank der Grosszügigkeit der Besucherinnen und Besucher durften wir in unseren Gemeinden Adligenswil Fr. 586.–, Meggen Fr. 1555.– und Udligenswil Fr. 525.– für verschiedene Projekte in Zimbabwe und anderen benachteiligten Ländern der Welt ein-zahlen.

Ein herzliches DANKE allen, die dazu beigetragen haben!

*Die Vorbereitungsteams
Adligenswil, Meggen, Udligenswil
Margrit Kaelin, Meggen*



Meggen

Cantus

«Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele.»

Bertold Auerbach

Der Cantus Meggen hat an seiner Generalversammlung vom 13. März Christina Sigrist zum Ehrenmitglied ernannt und drei Jubilaren gratuliert: Der Chorleiter Markus Etterlin schafft es seit 10 Jahren immer wieder, hochstehende Musik, professionelle Solisten und hervorragende Instrumentalisten mit dem Cantus aufs Beste zusammenzubringen. Marie-Theres Knüsel ist seit 25 Jahren so begeistert dabei, als ob sie erst gestern dem Chor beigetreten wäre. Ein aussergewöhnliches Jubiläum kann Hildegard Filliger feiern: Sie wurde nämlich vor 55 Jahren vom «Talentscout» Hans Lustenberger in der Kirchenbank entdeckt. Der «Gemischte Chor» hatte damals 50 Aktivmitglieder und jährlich über 100 Auftritte und Proben – beides Rekorde in der über 125-jährigen Geschichte des Vereins. Heute sind es noch 40 Sängerinnen und Sänger und die Zahl der Auftritte und Proben hat sich halbiert. Wegen des Coronavirus finden im Moment zwar keine Proben statt und Mozarts «Missa brevis et solemnis (Spatzenmesse)» darf aufgrund des vom Bis-tum erlassenen Verbots für Chöre und Orchester an Ostern gar nicht aufgeführt werden.

Aber wir freuen uns auf ein späteres

Weitersingen. Haben Sie Lust, mitzu-singen? Der Cantus Meggen freut sich auf Ihre Unterstützung.

Melden Sie sich bei Remo Molinaro, Dreilindenstrasse 45, 6045 Meggen, remo.molinaro@bluewin.ch, 041 377 47 43) oder mit einer E-Mail an info@cantusmeggen.ch. Den Probenplan finden Sie auf unserer Website www.cantusmeggen.ch.

*Cantus Meggen,
Remo Molinaro, Präsident*

Ludothek

Gutscheine für Abos

Das ideale Geschenk: Überraschen Sie Familienmitglieder oder Freunde mit einem Abonnement der Ludothek. Der Beschenkte erhält einen Gutschein für eine Jahresmitgliedschaft im Wert von Fr. 18.– und zahlt ein Jahr lang nur noch die Leihgebühr für die jeweiligen Spiele oder – je nach Gutscheinhöhe – nicht einmal das. Wer sich noch nicht sicher ist, ob sich eine Mitgliedschaft in der Ludothek lohnt, kann diese erst einmal testen: Mit einer einmaligen Gebühr von Fr. 5.– plus der Leihgebühr für das jeweilige Fahrzeug oder Spiel ist man bereits auch ohne vertragliche Bindung dabei.



Geschenkgutscheine auch in der Ludothek.

Chronik

Adligenswil

Todesfall

1.3. Alois Koller, Jg. 1939,
Niederdorf

Kollekten

1.3. Winterhilfe Schweiz 287.10
8.3. Parasolka 385.85

Meggen

Taufen

8.3. Filippa Pia Kummer
15.3. Fin Fazio

Todesfall

17.3. Martha Holdener-Michel,
Jg. 1933, Moosmattstrasse 5

Kollekten

1.3. Winterhilfe Schweiz 551.35
8.3. Ökumenisches
Fastenopfer 1788.35
15.3. Diözesanes
Kirchenopfer für die
Arbeit mit Räten und
Kommissionen 184.70

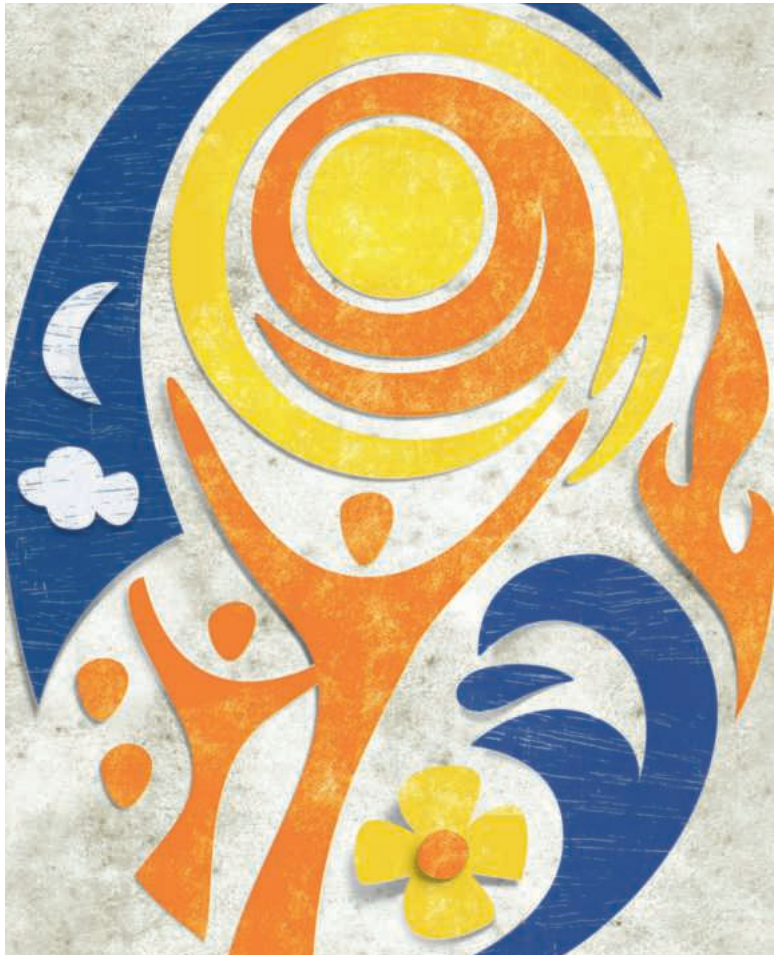
Udligenswil

Taufe

14.3. Nando Gisler

Kollekten

1.3. Winterhilfe Schweiz 54.15
8.3. Parasolka 181.95
15.3. Diözesanes
Kirchenopfer 27.15



Einheitliche Osterkerze 2020

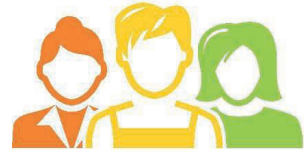
Eigentlich hatten wir ja bereits ein Motiv, Ursula Casanova aus Meggen hatte es für uns gestaltet. Leider fielen die Verzierenlässe dem Coronavirus zum Opfer. Daher hat sich das Pastoralraumteam entschieden, Kerzen mit einem Aufdruck anzukaufen. Das Motiv heisst «Laudato Si'» und stützt sich auf den Sonnengesang des Franz von Assisi. Das ursprünglich geplante Motiv wird im Jahr 2021 realisiert.

Die Kerzen können ab Ostern zum Selbstkostenpreis von Fr. 10.- in den Pfarrkirchen erworben werden.

**Wir wünschen allen ein lichtvolles
und kraftvolles Osterfest!**

Gelobt seist du, mein
Herr, mit allen dei-
nen Geschöpfen,
besonders dem Herrn Bru-
der Sonne, der uns den Tag
schenkt und durch den du
uns leuchtest. Und schön ist
er und strahlend in grossem
Glanz: von dir, Höchster,
ein Sinnbild.

Auszug aus dem Sonnengesang
des Franz von Assisi
(ganzer Text siehe www.kpm.ch)



Frauenbund Adligenswil

CORONAVIRUS: Adligenswil hilft!

Liebe Adligenswilerinnen und Adligenswiler

Die Gemeinde und der Frauenbund Adligenswil betreiben ab sofort eine gemeinsame Koordinationsstelle zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen in Adligenswil. Die gemeinschaftliche Solidarität ist in dieser ausserordentlichen Situation ein dringendes Gebot der Stunde.

Melden Sie sich, falls Sie zu einer Risikogruppe (über 65-jährig oder mit Vorerkrankung) gehören oder in Quarantäne sind und Hilfe benötigen, z.B. für

- Einkäufe
- Besorgen von Medikamenten
- Botengänge, z.B. zur Post
- Entsorgungen
- Fahrdienst für wichtige Termine z.B. beim Arzt (damit kein ÖV benutzt werden muss)
- soziale Kontakte per Telefon
- etc.

Melden Sie uns ebenfalls, wenn Sie eine hilfsbedürftige Person kennen oder wenn Sie sich als freiwillige HelferIn oder freiwilliger Helfer zur Verfügung stellen können. Herzlichen Dank im Voraus!

Kontakt:

Hotline Gemeinde Adligenswil:

Tel. 041 375 72 72 (8.00-11.30/13.30-17.00 Uhr) oder hotline@adligenswil.ch

Freiwillige HelferIn oder Helfer:

Tel. 041 375 77 26 (8.00-11.30/13.30-17.00 Uhr) oder freiwillige@adligenswil.ch

Herzliche Grüsse und blibed Sie gsond!

Ursi Burkart-Merz

Gemeindepräsidentin

Mirjam Meyer

Präsidentin Frauenbund

**Wir leisten einen kleinen
Beitrag in dieser schwierigen Zeit!**



Diesen Service leisten wir ehrenamtlich und kostenlos.

Einkäufe für Seniorinnen/ Senioren/Risikogruppen

Menschen, die derzeit ihr Haus nicht mehr verlassen sollten weil sie einer Risikogruppe angehören, können gerne Ihre Einkaufswünsche von Geschäften im Dorf bei uns melden.

Annahme Bestellungen

Montag bis Freitag
von 09.00 - 11.00 h

Auslieferungen

Montag bis Freitag ab 17 h
oder nach Vereinbarung

Bestellungen unter frauennetz.ch oder 077 513 56 28



Mit Herz und Kreativität. Für Meggen.

FRAUEN 
NETZ.MEGGEN

www.frauennetz.ch

pfarrei st. oswald udligenswil
meggerwald pfarreien



Soforthilfe für Senioren

Koordinationsstelle für Einsätze während Coronavirus-Krise

Sind Sie kurzfristig auf fremde Unterstützung angewiesen? Wir helfen Ihnen unkompliziert und schnell. Ob Einkäufe, Botengänge, oder soziale Kontakte per Telefon. Alles kostenlos und diskret. **Melden Sie sich?**

Kontakt für Anfragen und Helfer: 079 814 76 59

Eine Kooperation der Pfarrei St. Oswald mit der JUBLA Udligenswil und dem FrauenNetz Udligenswil

www.kpm.ch

www.jublaudligenswil.ch

www.frauenetz-udligenswil

Aus der Kirche

Luzern



Dagmersellen (links) und Uffikon-Buchs mit ihren Kirchen: bald in der gleichen Kirchgemeinde? Bild: gg

Uffikon-Buchs und Dagmersellen Hürntaler Kirchgemeinden stimmen über Fusion ab

Die Mitglieder der Kirchgemeinden Dagmersellen und Uffikon-Buchs stimmen voraussichtlich am 27. September über die Fusion ihrer Kirchgemeinden ab. Wie ihrem Pfarreiblatt zu entnehmen ist, soll der Zusammenschluss bei einem Ja auf den Zeitpunkt der Erneuerungswahlen der Kirchenräte 2022 umgesetzt werden. Am 8. September ist eine öffentliche Informationsveranstaltung geplant. Dagmersellen und Uffikon-Buchs wären die ersten zwei Luzerner Kirchgemeinden, die fusionieren.

Frauenkloster Eschenbach

Webauftritt informiert besser

Am 10. Dezember 2018 wurde die kirchliche Stiftung Frauenkloster Eschenbach gegründet. Damit erhielt die Zisterzienserinnenabtei eine neue Organisation für die weltliche Führung. Seit dem 6. März haben Kloster und Stiftung auch eine gemeinsame Website. Diese wolle «das Informationsbedürfnis der breiten Bevölkerung stillen», heisst es in einer Medienmitteilung, und es ermöglichen, einen Blick in den Alltag im Kloster zu werfen, das aufgrund der Klausur weitgehend verschlossen sei.

kloster-eschenbach.ch

Schweiz

Junia-Initiative

Frist um ein Jahr verlängert

Die im Oktober 2019 lancierte Junia-Initiative will den Bischöfen Vorschläge von Frauen und Männern unterbreiten, die zum sakramentalen Dienst bereit sind. Derzeit werden auf der Website Namen von Personen gesammelt, die sich dazu berufen fühlen und die sich im kirchlichen Dienst bewährt haben. Am 17. Mai diesen Jahres hätten diese Namen den Ortsbischöfen übergeben werden sollen. Nun wurde die Frist um ein Jahr verlängert, wie kath.ch berichtet. Man wolle eine noch breitere Basis aus den Pfarreien, Pfarreiteams und den Ordensgemeinschaften mobilisieren, heisst es seitens der Initiantinnen. Bisher sind zwölf Frauen zur Spende von Sakramenten bereit.

juniainitiative.com



Spenden sind auch per Einzahlungsschein möglich.

Bild: Fastenopfer

Fastenopfer

Spenden gehen zurück

Das katholische Hilfswerk Fastenopfer verzeichnet einen Rückgang der Spenden: Zwischen 2013 und 2018 sei das Total an Spendeneinnahmen und Beiträgen um 9,7 Prozent zurückgegangen, schreibt die Luzerner Zeitung. Dies stehe in direktem Zusammenhang mit den rückläufigen Mitgliederzahlen der katholischen Kirche, sagt Matthias Dörnenburg, Leiter des Bereichs Kommunikation bei Fastenopfer. Die vorläufigen Zahlen für das Jahr 2019 seien stabil. Dies sei auf eine treue Spenderschaft zurückzuführen.

International



Bischof Georg Bätzing. Bild: Bistum Limburg

Deutsche Bischofskonferenz

Georg Bätzing Nachfolger von Reinhard Marx

Bischof Georg Bätzing (58) ist neuer Vorsitzender der katholischen Deutschen Bischofskonferenz (DBK), wie die DBK nach ihrer Vollversammlung im März mitteilte. Er folgt in diesem Amt auf Kardinal Reinhard Marx (66). Bätzing gilt als Reformler. Er steht seit September 2016 an der Spitze des Bistums Limburg. Die Amtszeit des Vorsitzenden der DBK beträgt sechs Jahre. Er ist nicht der «Chef» der anderen Bischöfe, sondern koordiniert und moderiert nach innen und repräsentiert nach aussen. Dabei ist er an die Beschlüsse der Vollversammlung gebunden.

Nicaragua

Befreiungstheologe

Ernesto Cardenal gestorben

Am 1. März starb der nicaraguanische Schriftsteller, Befreiungstheologe und Regierungskritiker Ernesto Cardenal im Alter von 95 Jahren. Cardenal war am Sturz des Diktators Anastasio Somoza in Nicaragua beteiligt, nach der Revolution 1979 wurde er Kulturminister der sandinistischen Regierung. Später distanzierte er sich von den Sandinisten und wurde zum scharfen Kritiker von Präsident Ortega. Wegen seines politischen Engagements hatte ihm Papst Johannes Paul II. 1985 die Ausübung des priesterlichen Dienstes verboten. Im Februar 2019 hob Papst Franziskus alle Sanktionen gegen Ernesto Cardenal auf.

Aus der Kirche

Luzern

Herbert-Haag-Stiftung Preisverleihung verschoben

Die für den 29. März geplante Verleihung des Herbert-Haag-Preises wurde auf den 7. März 2021 verschoben. Grund ist die rasche Verbreitung des Corona-Virus, wie die Herbert-Haag-Stiftung mitteilt. Weil die Perspektiven für die kommenden Monate unsicher seien, habe man sich für die Verschiebung um ein Jahr entschieden. Der Preis gilt somit für die Jahre 2020 und 2021. Er geht an Menschen, die sich für die Rechte von Homosexuellen in der katholischen Kirche einsetzen, darunter der Schweizer Buchautor Pierre Stutz. Das Präsidium der Herbert-Haag-Stiftung geht wie geplant am 1. Mai von Erwin Koller an Odilo Noti über. Offiziell verabschiedet wird Koller allerdings erst im März 2021.

Hochschuleseelsorge Luzern

Andreas Schalbetter geht, Valerio Ciriello übernimmt

Der Jesuit Andreas Schalbetter verlässt die Hochschuleseelsorge Luzern Ende Mai und wird Leiter der katholischen Universitätsgemeinde Basel. Er ist seit August 2015 in Luzern tätig. Auf ihn folgt ab 1. April mit einem 20-Prozent-Pensum Wilfried Dettling; Valerio Ciriello mit einem von 70 Prozent ab Mitte August. Die beiden sind ebenfalls Jesuiten. Der Einsatz von Wilfried Dettling als priesterlicher Mitarbeiter ist bis zur Priesterweihe von Valerio Ciriello befristet, er beendet seine Tätigkeit in Luzern im Sommer 2022. Ab diesem Zeitpunkt erhöht Valerio Ciriello sein Pensum.

Die Hochschuleseelsorge Luzern tritt unter dem Namen «horizonte» auf. Sie ist da für die Studierenden der Hochschule Luzern, der Pädagogischen

Schweiz

Martin Werlen

Einmal Positives zu Corona

Martin Werlen, Benediktinerpater im Kloster Einsiedeln, kann der Corona-Epidemie auch Positives abgewinnen. «Wir werden uns in dieser Zeit schmerzhaft bewusst, dass wir nicht alles im Griff haben», schreibt er in einem Kommentar auf kath.ch. Die Enttäuschung, mit Geld nicht alles machen zu können, bringe die Menschen «näher zur Wahrheit unseres Lebens». Die Unsicherheit, ob Termine stattfinden, zwingt die Gesellschaft, loszulassen. «Das lässt viele Menschen kreativ werden», schreibt der alt Abt von Einsiedeln. So könne man etwa, wenn ein Grossanlass ausfalle, den Wert der Familie, der Gemeinschaft und der Freundschaft neu entdecken. Das Corona-Virus könne zeigen, «dass es noch ein Leben hinter dem uns gewohnten Alltag gibt».



Ständerätin Andrea Gmür hängt am C der CVP.

Bild: parlament.ch

Namensdebatte der CVP

«C steht nicht für katholisch»

«Ich persönlich hänge am C», sagte die Luzerner Nationalrätin Andrea Gmür in einem Interview mit dem «Tages-Anzeiger». «Das C steht nicht für «katholisch». Wir verkörpern christliche Werte: Solidarität, Freiheit, Gerechtigkeit, Subsidiarität. Das entspricht auch unserer christlich-abendländischen Kultur – und hat nichts damit zu tun, ob jemand am Sonntag in die Kirche geht.» In der CVP hätten auch Protestanten, Konfessionslose oder Muslime Platz, «wenn sie unsere Werte teilen», so die CVP-Fraktionspräsidentin.

International

Bischofssynode 2022

Beratung über Gemeinschaft, Partizipation und Mission

Papst Franziskus will sich mit den Bischöfen über eine synodale Kirche beraten. Die nächste Bischofssynode in Rom soll im Oktober 2022 stattfinden zum Thema: «Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Partizipation und Mission». Mit Synodalität, einem Kernanliegen von Papst Franziskus, ist in der katholischen Kirche die gemeinsame Suche und Beratung von Verantwortlichen nach möglichst einmütigen Entscheidungen gemeint. Franziskus unterscheidet eine Synode klar von einem Parlament, in dem diskutiert und dann per Abstimmung entschieden wird.

Hochschule Luzern und der Universität. Zum Team gehört der reformierte Pfarrer Lorenzo Scornaienchi. Die Hochschuleseelsorge wird von den Landeskirchen finanziert.

unilu.ch/horizonte



Der bisherige Hochschuleseelsorger Andreas Schalbetter (r.) und seine Nachfolger Valerio Ciriello und Wilfried Dettling.

Bild: do

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum «meggerwald pfarreien», Schösslistrasse 2, 6045 Meggen

Redaktion: Sekretariate des Pastoralraums, sekretariat@kpm.ch

Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,
c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern,
Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Franz Stam

Schweig still mein Herz,
die Bäume beten.
Ich sprach zum Baum:
Erzähl mir von Gott.
Und er blühte.

*Rabindranath Tagore, bengalischer Dichter
und Philosoph (1861–1941)*
